

Was ist eine Wirt-Parasit-Beziehung?

Bis zu einem bestimmten Grad schädigen 'Epiphyten' (Oberflächenlebewesen) und Endophyten (Gewebelebewesen) nicht, sind u. U. sogar Antagonisten (Gegenspieler). Wenn die Besiedlungsdichte bzw. die Schadensschwelle überschritten wird, kommt es zur Schädigung des Wirtes und der Epiphyt oder Endophyt wird zum Parasit. Das Gleiche gilt auch für Tiere.

Wird z. B. Honigtau nicht **sofort** von Honigbienen abgesammelt, so entwickeln sich auf den Blattoberflächen d. h. epiphytisch Bakterien und Pilze, deren Ausscheidungen meistens Säuren die Blattoberflächen und auch Triebe und ganze Bäume durch Ätzung schädigen. Pilze wie z. B. Hefen und Fusarien dienen dabei wiederum als Eiweissquelle für 'Schmutzbakterien' (z. B. **Proteobacteria, Bacilli, Clostridia**) wie auch Harnstoff oder tierisches Eiweiss (z. B. Blutmehl, Fleischmehl, Fischmehl, Milchprodukte)

Die meisten Bakterien und Pilze bzw. deren produzierten Stoffe schädigen wiederum Mensch und Tier direkt als Pathogen oder indirekt als Autoimmunerreger.

Im Endarm der Monogastrier (Mensch, Schwein, Geflügel) vermehren sich wiederum diese Schmutzbakterien, wenn sie nicht durch gezielte Ernährung ausgehungert werden. Bei starker Vermehrung und vorhandener intakter Zellen wird dadurch eine Autoimmunerkrankung ausgelöst. Wiederkäuer im Gegensatz zu Mongastriern nutzen viele dieser 'Schmutzbakterien' für die eigene Eiweissversorgung.

Nur von wenigen Bakterien, wie z. B. Lactobacillaceae ist eine direkte Schädigung von Tier und Mensch nicht bekannt, sehr wohl aber von Pflanzen.

Was ist die beste Bekämpfungsmöglichkeit bei Pflanzen?

1. Förderung starker Bienenvölker zum schnellen Bestäuben der Blüten und Absammeln von Nektar und Honigtau, damit Bakterien und Pilze keine Vermehrungschance mehr haben.
2. Ausgeglichene Boden- und Blattdüngung mit Kat-Ionen (K, Ca, Mg), da auf solchen Flächen wenig Kronenvolumen abstirbt und auch keine Canker sich bilden.
3. Statt veredelte Bäume wurzelechte (aus Stecklingen vermehrte) Bäume pflanzen.
4. Kein Pflanzen von Bäumen auf Magnetfeldlinien, durch geschulte Radioästesiasten untersuchen lassen.
5. Entweder flächendeckende Behandlung mit Löschkalk auf nasse Blüten oder Blätter oder in Suspensionsform nach Einstellung des Bienenfluges bis in die frühen Morgenstunden oder nach Prognose kurz vor einem Regenereignis oder in den Regen hinein. Dadurch werden getroffene Bakterien, Pilze und Vektoren (Insekten) abgetötet und schon gebildete Säuren neutralisiert.

Was ist die beste Bekämpfungsmöglichkeit bei Monogastriern wie z. B. Mensch?

1. Keine bakteriell und pilzlich belastete Lebensmittel essen, dabei ist es egal ob lebende Zellen oder tote mit intakter Zellwand.
Dies ist ein ganz besonderes Problem bei der zur Zeit üblichen 'Biopflanzenproduktion' und Gülleausbringung durch konventionelle Betriebe, da hier recht häufig Jauchen auf die Blattoberflächen ausgebracht werden, mit diesen schädlichen Mikroorganismen.
2. Stärke reduziert und Antioxidantien reich essen, damit diese Bakterien im Enddarm geringere Möglichkeit zur Vermehrung haben.
3. Lebensmittel entweder gut erhitzen oder oberflächlich mit Essig und Löschkalk desinfizieren.
4. Fernhalten beim Ausbringen von und mit Gülle behandelten Flächen.

Was ist die beste Bekämpfungsmöglichkeit bei Polygastriern wie z. B. Rind, Schaf?

1. Keine Silagefütterung
2. Gülle nur desinfiziert ausbringen
3. Keine Mäuse, Frösche und Rehe mit verfüttern, Wiederkäuer sind Pflanzenfresser keine Fleischfresser!
4. Futterproduktion nach Umweltbund